

ab München knapp ein Tag
Bus & Bahn Bahn über Zürich, Mailand, Novara nach Varallo, Bus bis Alagna
Talort Alagna, 1190 m
Schwierigkeit* Hochtouren leicht
Kondition groß
Anforderung nur nach ausgiebiger Höhenakklimatisierung
Ausrüstung komplette Hochtourenausrüstung
Dauer 2–3 Tage
Höhendifferenz Tag 1: ↗ 350 Hm, Tag 2: ↗ 950 Hm, Tag 3: ↘ 1300 Hm



Text & Foto: Martin Roos

Auf die höchstgelegene Hütte der Alpen

Die Capanna Margherita auf dem Gipfel der Signalkuppe, 4554 m

Als Inbegriff menschlichen Überwindungsdrangs thront auf dem Monte Rosa die höchste Hütte Europas. Bergmediziner studieren dort an Freiwilligen die Höhenkrankheit.

Ausgangspunkt: Punta Indren, Bergstation der Seilbahn, 3207 m. Für die Akklimatisierung besser, aber zeitaufwendiger sind eine Übernachtung im Rifugio Gugliermi, 2864 m, und der Aufstieg zu Fuß zur Punta Indren.

Stützpunkte: Rifugio Gnifetti, 3647 m, bew. Anf. April bis Ende Sept., Tel. 0039/0163/780 15; Capanna Margherita, 4554 m, bew. Mitte Juni bis Mitte Sept., Tel. 0039/0163/910 39 – www.caivarallo.it → „Rifugio CAI“

Karte: Istituto Geografico Centrale, Blatt 109 „Monte Rosa“ 1:25 000

Weg: Von der Punta Indren aus geht es zunächst auf die Westseite des Indrengletschers. Vor einer Felsrippe, deren Überwindung uns zum Rifugio Città di Mantova führen würde, biegt rechts markiert der Weg über Felsbänder zum Firfeld hinauf, über dem das Rifugio Gnifetti thront. Bis zum Rifugio besteht in der Regel keine Spaltengefahr, sodass sich die Hütte bei sommerlichem Auffirmen ohne Seil und Steigeisen erreichen lässt. Den Rest des Tages investiert man sinnvollerweise in die weitere Höhenanpassung und den Ausrüstungscheck, wozu sich das relativ spaltenarme Areal oberhalb der Hütte eignet. Vom Rifu-



gio Gnifetti geht es über den Lysgletscher auf das Lisjoch zu, dann aber über einen Sattel nordwestlich der Ludwigshöhe (Punkt 4246) auf den obersten Grenzgletscher.

Unter der Nordflanke

der Parrotspitze hindurch quert man bis unterhalb des Colle Gnifetti (4452 m), wo Konditionsstarke, die auch leichte Kletterei in kombiniertem Gelände nicht scheuen, noch die Zumsteinspitze besteigen können (4563 m). Der letzte starke Anstieg führt südöstlich auf die Signalkuppe, wo die Capanna über den Steilabbrüchen thront.

Hinweis: Auch wenn Wasser auf der Hütte ein kostbares Gut ist und deswegen keinerlei Waschgelegenheit besteht, bietet die Capanna dennoch unerwarteten Luxus: echt italienischen Cappuccino und eine Bibliothek, in der sich mit Blick auf Mailand oder das Matterhorn schmökern lässt.

* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung